Stammbaum der langobardischen Könige.

Erläuterungen: Die mutmaßlichen Namen sind gesperrt, solche von Königen, deren Reihenfolge die vorgesetzten Zahlen angeben, fett gedruckt. Die Schreibung sucht Entstellungen zu verbessern und mundartliche Eigenheiten zu vermeiden. Die Abkunft im geraden Mannesstamm ist durch eine senkrechte Punktreihe, das elterliche Verhältnis durch einen senkrechten, das geschwisterliche durch einen wagrechten Strich, das eheliche durch ein Kreuz bezeichnet. Müssen der Anordnung wegen die Namen von Eltern und Kindern, Geschwistern und Ehegatten weiter getrennt werden, so ist die Verbindung durch Punkte hergestellt. Die gleichen Geschlechterfolgen (Generationen) stehen auf gleicher Höhe. Bei ehelichen Verbindungen zwischen älteren und jüngeren oder seitlich entfernt stehenden Geschlechtern ist der betreffende Name wiederholt. Im allgemeinen stehen die Namen der älteren Brüder links; muß aus äußeren Gründen die Reihenfolge geändert werden, so sind die jüngeren durch ein beigefügtes j gekennzeichnet.

Gudiok + Gambara[1])

Ibor — Agiok (Aio)

Agilulf (Agio)

1. **Agilmund**

Tochter + 2. **Lamicho** (Lethumar)

3. **Lethuk**

4. **Hildiok**

5. **Gudiok** (Gauzo, Gausus)

Gundahari + Athanildis (Authilde)

Albhari (6. **Pero**) ——— Skottas ——— Gladulf (7. **Claffo I.**) — Onegis

Merowig

Childerich — Theoderich

Harirod (Arodus. Obthora)

Maginhari (Mammo)

Faganhari (Facho)

Frotgar (Frocho)

Unigar (Ucho)

Unigis (Uchilo)

Hildigis (Hilzo)

Alaman

Alamund

Hromildis + Walthari (Manu fortis) Amalafrida — Theoderich d. Gr.

Hildulf (8. **Tato**) — Unigis (Uchilo)

Chlodwig Theodwald

Winilinda + Authari Hermanfrid + Amalaberga

Gisulf Waldugis (9. **Wacho**)

Agilolf

11. **Audwin** + Rodelinde

Hildigis — Biliok (Beleos) 10. **Walthari** ——— Walderada + Garibald

12. **Albwin**

Grasulfj — Biliulfj — Gisulf (Herzog von Friaul)

Gladulf (13. **Claffo II.**) + Ansa — Answald

Ansulf — Arnulf (Lupus)

Nandimund (Nazo)

Albswinda Rodwald — Adalgis[2]) (Ado, Statthalter in Friaul)

23. **Grimwald** 14. **Authari** + Theodelinda 15. **Agilwald** (Ago) + Theodelinda — Gundwald[3])

Ansfrid Arnefrid Nanthari (Nanding)

Romwald 17. **Hariwald** (Arioald, Charoald) + Gundiberga — 16. **Adalwald**

20. **Haribert I.** (Aripert, Charibert)

28. **Ansbrand**

18. **Rothari** + Grundiberga

19. **Rodwald**

Grimwald — Gisulf — Harigis (Mutter Theoderada, Tochter des Herzogs Lupus)

23. **Grimwald** + Tochter — 21. **Berthari** — 22. **Godibert**

24. **Gariwald**

25. **Kunibert** Raginbert

Biliulf (Billo)

26. **Liutbert** 27. **Haribert II.**

Sigibrand — 29. **Liutbrand** — Auruna

Bilimund (Pimo, Pemmo) + Ratberga

30. **Hildibrand** — Ansbrand — Agibrand Gundiberga — Ratberga + Pimo

31. **Ratgis** — Ratgais — 32. **Aistulf** ——— + ——— Gisiltrudis — Anselm — Ansa + 33. **Desiderius**

Adalulf (33. **Desiderius**) + Ansa

Karl d. Gr. + Gisilberga — Gerberga — Liutberga — Adalgis — Adalberga + Harigis (Herzog von Benevent)

+ Karlmann + Taffilo III.

Pippin

Romwald — Grimwald — Gisulf — Theoderada — Adalgisa

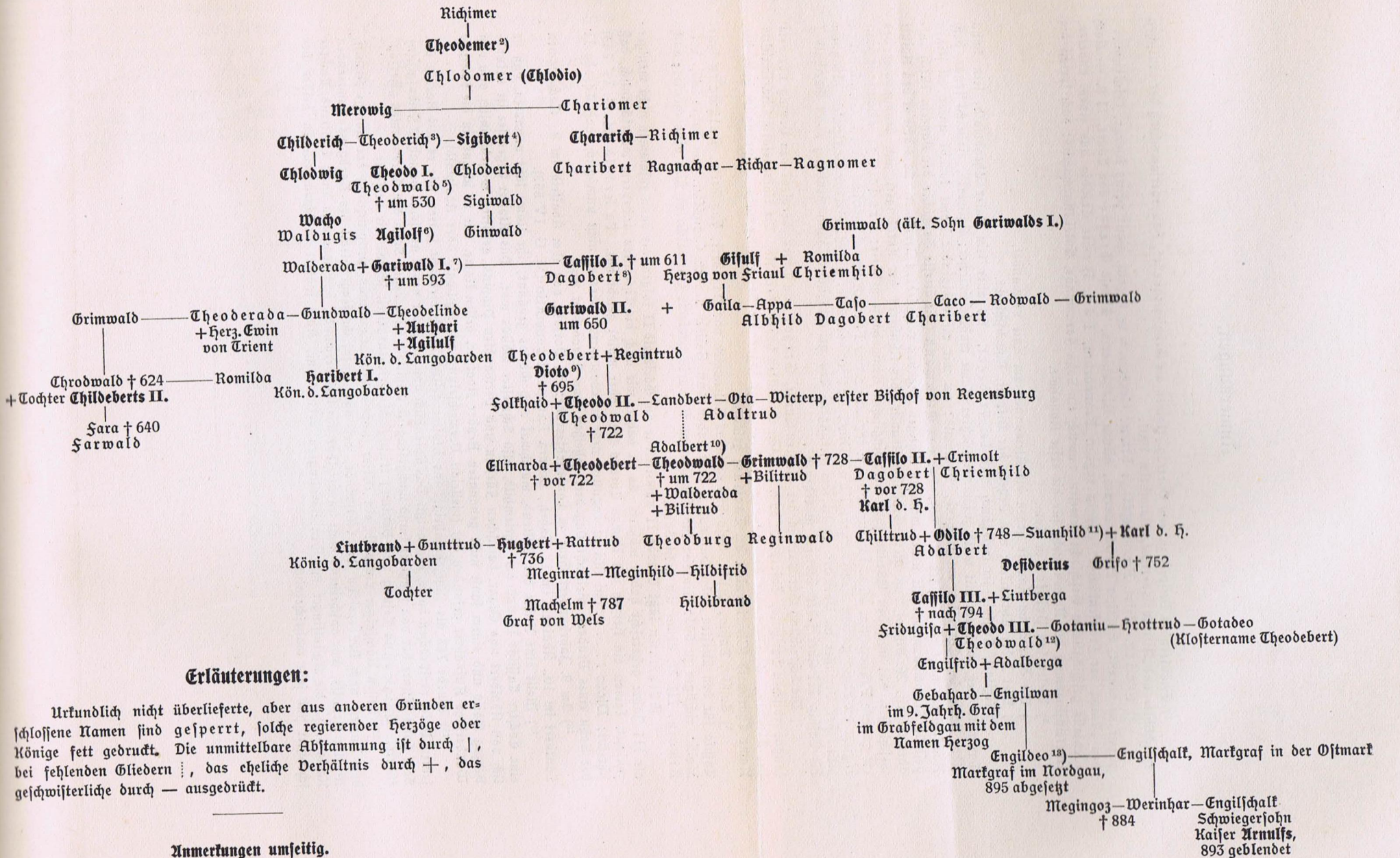
[1]) Außer dem seltenen ahd. gambar = strenuns, sagax kommt für die Erklärung dieses Namens noch das zweistämmige Gandvara in Betracht. Dies würde dann auch den Namen ihres Sohnes Ibor, nicht „Eber", sondern an. Ivar (Kurzform Ebbo) erklären, aus Ingvar oder Agivar.

[2]) Forojulianorum autem ducatum post haec Ado frater Rodoaldi loci servatoris nomine per annum et menses septem gubernavit (Gest. Langob. VI 4).

[3]) Seine Gemahlin war nach Fredegar (34) aus vornehmem langobardischem Geschlecht, vielleicht Harinanda, Schwester Rotharis? Ihre Söhne hießen Haribert und Gundibert.

Anhang.

Stammbaum der Agilolfinger.[1])



Erläuterungen:

Urkundlich nicht überlieferte, aber aus anderen Gründen erschlossene Namen sind gesperrt, solche regierender Herzöge oder Könige fett gedruckt. Die unmittelbare Abstammung ist durch |, bei fehlenden Gliedern ¦, das eheliche Verhältnis durch +, das geschwisterliche durch — ausgedrückt.

Anmerkungen umseitig.

Anmerkungen.

[1]) Erläuterndes Beispiel zu dem Vortrag „Namen als Geschichtsquelle", Hauptversammlung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, Mannheim 1907.

[2]) Fredeg. Hist. Franc. epit. 9: Franci electum a se regem, sicut prius fuerat, crinitum... super se creant, nomine Theodemerem, filium Richemeris. Ebenso Gregor von Tours, II 9. — Nach den „Taten der Frankenkönige" (Gesta regum Francorum, I 4 u. 5) wäre Chlodio aus einem anderen, ebenfalls geschichtlichen Geschlecht gewesen, nämlich ein Sohn Faramunds, Enkel Marchomirs; doch spricht die Übereinstimmung der Namen mehr für die erste Annahme.

[3]) Diesen sah Priskos in Rom.

[4]) Bei Zülpich im Kampfe gegen die Alemannen am Knie verwundet.

[5]) Diet I der Chroniken; von Bayern her Diepolt, Rabenschlacht.

[6]) Agilolf, Anglolf im Gesetzbuch und bei Fredegar. Da aber sein Vater Theodwald, sein Sohn Gariwald hieß, wird ein mit wald zusammengesetzter Name wahrscheinlicher: Agilwald, vielleicht sogar, dem Udo, Udilo der Chroniken entsprechend, Adalwald; ein mit olf endigender Name kommt unter all seinen Nachkommen nicht ein einziges Mal vor. Der von Quitzmann (Die älteste Geschichte der Bayern, 1873) aufgestellte Stammbaum enthält neben manchen richtigen Angaben entschiedene Irrtümer. So macht er den Agiulf oder Aigulf, 26. Bischof von Metz, Großohm Arnulfs, des Ahnherrn der Karolinger, zum Stammvater des Geschlechts, das nach den Quellen zum merowingischen Königshause gehörte: Fredeg. 34 Theudelindam ex genere Francorum, 50 u. 71 Gundoberga regina parens Francorum, Aimoin, IV 10, Gundoberga regina ex regio genere Francorum, Paul. Diac. I 21 uni ex suis, qui dicebatur Garipald. Trotzdem meint der Verfasser im Vorwort, es sei ihm gelungen, den genealogischen Zusammenhang „von Garibald I bis Tassilo III über jeden Zweifel zu erheben".

[7]) Die Schreibung Gariwald in der ältesten Quelle, Gregor von Tours, verdient den Vorzug vor dem langobardischen Garipald, Gairepald; auch bairische Chroniken haben Gerwald. Die Namensform Charibaldus bei Aimoin, Karibaut der Chronik von St. Denis legt sogar die Vermutung nahe, ursprünglich habe der Name Chariwald (Chariovalda bei Tacitus) gelautet.

[8]) Tassilo, Dasilo, Desilo, Taso sind offenbar Kosenamen von Dagobert, Tagabert. Quitzmann hält Tassilo für den ältesten Sohn Gariwalds; doch haben Ann. Salisb. u. Act. Cremifan. zum Jahre 580, Act. Mellic. richtiger zu 593: Hildebertus Tassilonem Bawarie prefecit Gerwaldo et filio ejus ejectis; auch Aimoin, III 77, nennt ihn nicht Sohn.

[9]) Quitzmann läßt Theodo II unmittelbar auf Gariwald II folgen, die dann zusammen nicht weniger als 111 Jahre geherrscht haben müßten. Es ist daher, wie auch die Chroniken andeuten, wahrscheinlich, daß zwischen beiden ein Herzog mit Namen Theodo (bert oder wald) gelebt hat. Da Arnold (M. G. IV 543) schreibt: Dioto ..... cui filii in regnum non successerant, wäre es nicht unmöglich, daß Theodo II der Sohn eines Bruders, vielleicht Dagobert geheißen, von Theodebert war.

[10]) Im 9. Jahrhundert Graf zu Landperhtesrode; ein Vorfahr von ihm Adalfrid im 8., Nachkommen Lantbert im 10., Adalram im 11. Jahrh., misera Lantperti generatio (M. G. IV 552).

[11]) Meist eine Nichte der Bilitrud, manchmal auch Odilos genannt; ihr Name läßt vermuten, daß sie eine Tochter Tassilos II und der Chriemhild, also Schwester Odilos war. Das Kloster Tegernsee ist urkundlich von Adalbert und Otgar, bairischen Fürsten und Verwandten Pippins, gestiftet, wahrscheinlich also von Herzog Odilo und einem sonst nicht genannten Bruder Adalger, dessen Name, wie es scheint, in die bairische Wandersage Aufnahme gefunden hat (vielleicht Verwechselung mit Agilwald oder Adalwald).

[12]) Wurde 788 als Achtzehnjähriger ins Kloster gesteckt, doch vielleicht später, wie es 794 Karl d. Gr. seinem Vater versprochen hatte, begnadigt. Das Totenbuch von St. Peter nennt als seine Gemahlin Fridu(gi)s(a). Sein Sohn könnte der von jüngerer Hand nachgetragene Engilfrid sein, dessen Sohn den Ehrennamen „Herzog" führte. Quitzmanns Lesung und Deutung fridugisal, Friedensgeisel, scheint mir verfehlt.

[13]) Dessen Nachfolger Liutpold, ein Vetter (nepos, consanguineus, propinquus) des Königs Arnulf, dem Namen nach Brudersson der Liutswinde, der aus einem Grafengeschlecht des Nordgaus stammenden Mutter Arnulfs, war anscheinend nicht unmittelbar mit ihm verwandt, doch waren ja durch Chilttrud, Tochter Karls d. H., die Agilolfinger mit den Karolingern verbunden. Auch spätere Verschwägerungen beider Geschlechter sind sehr wahrscheinlich.